

dtv junior

Simone Klages

# Nummer 28 greift ein



Wir Kinder  
aus der

**Brunnenstraße**

# Inhalt

Fiede riecht ein Abenteuer .....	9
Helfe! Pulzei! .....	16
Die Tasche voll Wasser .....	22
Blindes Vertrauen .....	29
Der Junge mit den roten Augen .....	35
Tandem-Klau .....	44
Hinterher! .....	52
Melene lügt doch nicht! .....	61
Ruckzuck Fall gelöst? .....	71
Die Belohnung .....	76
Detektive im Regen .....	84
Pfandflaschen und Einkaufstaschen .....	93
Unter der Brücke .....	99
Horsti braucht Hilfe .....	106
Flucht .....	111
Poli muss mal .....	120
Eingesperrt .....	127
Alles zu spät .....	134
Wo ist Melene? .....	142
Stockbrot und Kinderbowle .....	153



## Fiede riecht ein Abenteuer

Die vier hockten auf den Treppenstufen im Hauseingang der Nummer 28. Die Hitze flimmerte auf dem Asphalt. Es war entschieden zu heiß, um sich zu bewegen. Trotzdem sprang Poli-Kala, die Kleinste, immer wieder auf, um Ausschau zu halten, ob nicht endlich ein Lieferwagen in die Brunnenstraße einbog.

Fiede rückte seine riesige Sonnenbrille zurecht und beugte sich vor. Er schnüffelte nach allen Seiten wie ein aufgeregter Hund.

Nadeshda stieß ihn an: »Was ist los, Fiede?«

»Ja, riecht ihr das denn nicht?!«, entgegnete Fiede und schnüffelte konzentriert weiter.

Auch Gogo und seine kleine Schwester Poli-Kala schauten ihn nun fragend an. Endlich lehnte Fiede sich lässig zurück und verkündete: »Also, wenn ihr mich

fragt, ich würde sagen: Es riecht heute irgendwie verflixt nach Abenteuer!«

»Fiede, nun übertreibst du aber!«, rief Nadeshda und verdrehte die Augen.

Zugegeben, Fiede war bekannt dafür, dass er supergut riechen konnte. Wenn man ihm etwas unter die Nase hielt, konnte er mit fast hundertprozentiger Sicherheit sagen, um was es sich handelte:

»Radiergummi, Käsefüße, Lakritzschnecken, Fahrradöl ...«

Aber dass er mit seiner Supernase Abenteuer riechen konnte, hielt Nadeshda für erstunken und erlogen. »Abenteuer? Pfff. Schön wär's!«, war alles, was ihr dazu einfiel.

Die Sommerferien drohten, ein einziger Reinfall zu werden. Die ursprünglich geplante Reise zu Gogos Großeltern nach Naxos, einer Insel in der Ägäis, war ins Wasser gefallen, weil der Vater von Gogo und Poli-Kala am Blinddarm operiert werden musste. In der ersten Ferienwoche waren sie immerhin noch damit beschäftigt gewesen, ihr Detektivbüro im Keller unter dem griechischen Restaurant von Gogos und Poli-Kalas Eltern einzurichten. Sie hatten die Wände gestrichen, Stadtpläne und Landkarten aufgehängt und Bücherregale angebracht. Doch so begeistert sie von ihrem neuen Detektivbüro auch waren, bei der Vorstellung, hier die ganzen Ferien über zu hocken und zu warten,

ob vielleicht jemand vorbeikommen und sie mit der Lösung eines Falles beauftragen würde, hatten alle schlechte Laune bekommen. Denn draußen war das schönste Ferienwetter der Welt.

Da hatte Gogo vorgeschlagen: »Los, wir machen eine Fahrradtour!«

»Und Fiede?«, hatte Poli-Kala gefragt. »Soll der vielleicht allein hierbleiben?«

Da hatte Nadeshda die spitzenmäßige Idee: »Hey, wir haben doch noch das Geld von unserer Belohnung!«

»Ja und?«, hatte Fiede gefragt. »Soll ich etwa im Taxi hinter euch herfahren, während ihr Fahrrad fahrt?«

»Taxi? Nichts da. Du wirst auch Fahrrad fahren«, hatte Nadeshda gesagt.

»Aber das geht doch gar nicht. Fiede kann doch gar nicht sehen«, hatte Poli-Kala besorgt eingewandt. »Der fährt doch sofort gegen den nächsten Baum.«

»Ja, und genau deshalb kaufen wir nämlich von unserem Belohnungsgeld ein Tandem! Und dann fahren wir los!«, hatte Nadeshda gesagt.

»Ein was?« Poli-Kala hatte Nadeshda fragend angeschaut. »Was ist das denn?«

»Ein Tandem ist ein Fahrrad, auf dem man zu zweit fahren kann«, hatte Gogo seiner kleinen Schwester erklärt. »Einer sitzt vorn und lenkt, aber beide müssen treten.«

»Tandem fahren. Super Idee! Da mache ich mit. Und wo möchtest du sitzen, Nadeshda? Vorn oder hinten?« Fiede hatte breit gegrinst und wieder mal selbst am lautesten über seinen Witz gelacht.

Aber alle waren von der Idee mit dem Tandem begeistert gewesen. Allerdings hatte keiner eine Vorstellung gehabt, wie teuer so ein Tandem war. Die gesamte Belohnung, die sie für die Lösung ihres ersten Falles erhalten hatten, war dafür draufgegangen. Aber das war ihnen egal gewesen. Sie hatten es bestellt.

Das war vor einer Woche gewesen. Heute nun sollte das Tandem geliefert werden. Seit den frühen Morgenstunden hatten sie schon auf den Treppenstufen gesessen und darauf gewartet. Nur zum Mittagessen waren sie kurz fort gewesen. Jetzt saßen sie in der Mittagshitze und warteten weiter.

»Wenn doch unser Tandem endlich da wäre!«, stöhnte Nadeshda und lehnte sich gegen die kühle Hauswand. »Dann könnten wir jetzt so schön an irgendeinen See radeln.«

»Wir könnten solange etwas spielen«, schlug Polikala vor. »Zum Beispiel: Ich sehe was, was du nicht siehst.«

Fiede schnitt eine Grimasse. »Blödes Spiel. Das könnt ihr allein spielen. Da spiel ich nicht mit«, sagte er entschieden.

»Spielverderber!«, rief Poli-Kala. »Warum denn nicht?!«

»Mensch, Poli!«, rief Gogo. Nadeshda verdrehte die Augen.

Poli-Kala wurde tomatenrot. Beleidigt schob sie die Unterlippe vor und starrte hinauf in den Himmel. Plötzlich kniff sie die Augen zusammen. »Ich sehe was ...«, murmelte sie. Ihr Blick wanderte im Zeitlupentempo tiefer.

Gogo schaute seine kleine Schwester entgeistert an und knuffte sie in die Seite. »Nun hör schon auf, Poli! Willst du Fiede ärgern? Fällt dir kein anderes Spiel ein?«

»Ja, Blinde Kuh zum Beispiel«, schlug Fiede grinsend vor. »Da wäre ich eindeutig im Vorteil!«

Doch Poli ließ sich nicht beirren. »Aber guckt doch mal! Seht ihr das nicht?!« Sie deutete auf ein Stück Papier, das direkt vor ihren Köpfen durch die Luft segelte. »Da, jetzt setzt es zur Landung an.«

»Was landet da? Ein Raumschiff?«, fragte Fiede und lauschte. »Ziemlich lautlose Landung, was?!«

»Von wegen Raumschiff! Das ist nur ein Fetzen Papier!«, sagte Gogo.

»Eine Luftpost!«, schrie Poli-Kala begeistert. Sie stürzte auf den Fußweg, schnappte sich das Papier und faltete den Zettel auseinander. »Bestimmt ein Brief von einem Außerirdischen!«